

Medien I

Die AG Kurzfilm fordert mehr Vorfilme in den Kinos. Jährlich entstehen ca. 2000 neue Kurzfilme. Knapp die Hälfte wird von Studierenden der Filmhochschulen oder anderer Ausbildungsgänge produziert. Nach Angaben der AG Kurzfilm haben etwa 150 der knapp 1850 deutschen Kinos Vorfilme im Programm. „Alle Kinos, die den Vorfilm pflegen, berichten von einer guten Resonanz.“ So die Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Kurzfilm, Sylke Gottlebe, laut focus.de. Vor allem Programmkinos pflegten die Tradition des Vorfilms. „Sie können sich damit profilieren, alte Kunden an sich binden und neue gewinnen.“

Nicht so einfach sei es, Kurzfilme bei den Kinocentern unterzubringen. „Die Taktung der Filme ist sehr eng – und die verbleibende Zeit wird für die Werbung gebraucht.“

Seit 2009 werden Kinos, die Vorfilme abspielen, gefördert. Sie erhalten zwischen 1300 und 1800 Euro an Filmförderung im Jahr. Dies entspricht dem Preis für ein Kurzfilmabonnement bei einem Filmverleih. Weitere Kosten, wie Versand und Werbung, müssen die Kinos tragen.

<http://bit.ly/JPTiq8>

Kurzinformation

► Experimente beim ZDF: Um geeignete Formate zu finden, will Thomas Bellut im Hauptprogramm eine „Experimentierfläche“ einrichten. Als potentieller Sendeplatz käme die Zeit zwischen 22.15 und 0.00 Uhr in Frage.

<http://tinyurl.com/7l5k66p>

► Um geeignete Formate zu finden, will Thomas Bellut im Hauptprogramm eine „Experimentierfläche“ einrichten. Als potentieller Sendeplatz käme die Zeit zwischen 22.15 und 0.00 Uhr in Frage.

<http://bit.ly/JJ3P1w>

► Ein Gespräch mit den Regisseuren Christian Petzold, Hans Weingartner und David Wnendt über Geld, die Geborgenheit am Set und das Drehen außerhalb der Stadt.

<http://bit.ly/lIEf3n>

► Der Digitalkanal EinsExtra, der in seinem Programm Tagesschau-Nachrichten im Viertelstundentakt bietet, heißt künftig tagesschau24. Am inhaltlichen Konzept ändert sich nichts. Der neue Name soll ab 1. Mai eingesetzt werden.

<http://bit.ly/lzGbXQ>



Foto: Falk Weiss

► Norbert Lammert: ARD und ZDF senden 22 Stunden in der Woche, also mehr 1000 Stunden im Jahr, Talk. Für Bundestagsdebatten bleiben 28 Stunden – im Jahr.

<http://bit.ly/JFYLzI>

► AGDOK-Anwalt gewinnt gegen LoveFilm: Die Filmproduzentin Elke Baur hat einen juristischen Erfolg gegen die ungenehmigte Nutzung von Filmen erstritten. Dem ausschließlich im Internet agierenden DVD-Verleih LoveFilm, einer Amazon-Tochter, wurde die Vermietung eines Films verboten, für den die Firma keinerlei Vermiet- und Verleihrechte erworben hatte.

<http://bit.ly/JJxL7>

Medien II

Es soll ein symbolischer Akt sein. Als solcher wird es dargestellt. Heute, zum „Tag des geistigen Eigentums“, wie der VPRT herausstreicht, verkünden drei weitere Verbände ihren Beitritt zur Deutschen Content Allianz: der Bundesverband Deutscher Zeitungsverlage, der Verband Deutscher Zeitschriftenverleger sowie der Verband Deutscher Drehbuchautoren offiziell ihren Beitritt zur Deutschen Content Allianz verkündet.

Dazu erklärte „stellvertretend für alle Partner der Deutschen Content Allianz“ VPRT-Präsident Jürgen Doetz, dass die Verlegerverbände das Ziel der Deutschen Content Allianz, „den Wert medialer und kreativer Inhalte sowie den Schutz geistigen Eigentums stärker in den Fokus der gesellschaftspolitischen Debatte zu rücken, von Anfang an mit unterstützt“ haben. Dieser Beitritt sei ein Erfolg, da man nun noch geschlossener auftreten kann.

Sicher kann man so ein Zeichen gegen Google und Facebook setzen. Doch dieses Zeichen

macht auch deutlich, dass sich hier ein Oligopol bildet. Schließlich decken die Mitgliedsunternehmen einen großen Teil des Marktes in Print, Radio und Fernsehen sowie Film ab.

<http://bit.ly/l7ywgT>

Zitat der Woche

Der Begriff Urheberrecht suggeriert ja immer so ein bisschen, als ginge es da vor allem auch um den Schutz des einzelnen kleinen Autors, der um seine künstlerische Existenzgrundlage gebracht wird. Das ist nicht der Fall, sondern wir reden hier tatsächlich um Kämpfe zwischen Industrien. Also, es kann ein Wirtschaftszweig nicht erwarten, dass nach einer großen technologischen Revolution seine Finanzinteressen jetzt einseitig von der Politik geschützt werden.

Juli Zeh, Deutschlandradio, 23.04.2012; <http://bit.ly/JACodP>

Out of Space

Ein Ost-West-Vergleich im Bayerischen Fernsehen hat für Aufsehen gesorgt. Bad Lobenstein kommt fast als Wohlstandsmetropole herüber, während Steinwiesen offenbar an der Armutsgrenze darbt.

Die Sendung „Quer“ versteht sich in der Selbstdarstellung als „das politische, kritische, bayerische Magazin vom BR“. Und das hat sich im oberfränkischen Steinwiesen umgesehen, wo Bordsteinkanten bröseln, Tor-Rahmen in der Turnhalle rosten und sich sogar Schlaglöcher finden lassen. Im Gegenzug Heile-Welt-Bilder aus dem thüringischen Bad Lobenstein: Schloss saniert, Therme gebaut, neuer Sportplatz in Arbeit.

Ostthüringer Zeitung, 24.04.2012

<http://schleiz.otz.de/web/lokal/leben/detail/-/specific/Ost-West-Vergleich-im-Bayern-TV-Lobenstein-als-Wohlstandsmetropole-2072463260>

im-Bayern-TV-Lobenstein-als-Wohlstandsmetropole-2072463260